

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

- 7. 3. in Halle a. d. S. (Zwangssinnung, Jahresversammlung).
- 9. 3. in Halberstadt (Zwangssinnung, Frühjahrsversammlung).
- 15. 3. in Wehlar (Uhrmacherverein Lahn-Dill, Generalversammlung).

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heuligen und vorigen Nummer.

zur Abwehr wurden gefaßt. Das Ausfallen des Zeitzeichens im Rundfunk fand allgemeine Mißbilligung, der Vorstand wurde beauftragt, bei den zuständigen Stellen Wiederaufnahme des Zeitzeichens zu erbitten. Zur Bekämpfung des Zugabeunwesens hat der Verband von sich aus eine besondere Eingabe an das sächsische Ministerium gerichtet.

Die Kassenabrechnung wurde von den Obermeistern zur Kenntnis genommen. Die Prüfung der Kasse erfolgt zum Verbandstag in Zittau.

Der vom Vorstand vorgelegte Haushaltplan für 1932, der eine Senkung der Beiträge um 25% bringt, wurde nach einigen kleinen Abänderungen einstimmig angenommen. Der Haushaltplan erfordert in Einnahmen und Ausgaben 3240 RM gegen 4320 RM früher. Die Herren Obermeister gaben ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Landesverband und auch der Zentralverband den Zeitverhältnissen durch Senkung der Beiträge Rechnung tragen. Die Obermeister beschlossen, den Verbandstag 1932 am 28. u. 29. Mai in Zittau abzuhalten. Obermeister Lorenz wurde mit der Vorbereitung für die Tagung betraut. Dem Vorstand bleibt es allerdings vorbehalten, bei noch ungünstiger Wendung der wirtschaftlichen Verhältnisse den Verbandstag fallenzulassen.

Den Bericht über die Hauptausschußsitzung gaben der Vorsitzende und der Schriftführer. Kollege Kunz sprach über den Haushaltplan des Zentralverbandes, während der Schriftführer einen ausführlichen Bericht über die Gesamtsitzung gab. Durch diesen Bericht wurden alle Unklarheiten und Unstimmigkeiten, die in der Luft schwebten, aus der Welt geschafft. Die Obermeister dankten herzlichst den beiden Berichterstattern für die Vorträge. — Für die auf Grund der Vierten Notverordnung auf den Stand vom 1. Januar 1927 gesenkten Löhne wurden in Übereinstimmung mit den sächsischen Großstadtnnungen als Richtlinien die Sätze von 0,50 RM, 0,60 RM, 0,75 RM, 0,85 RM und 1 RM je Stunde festgesetzt. Die Lohnsätze sind nicht nach Altersklassen, sondern nach Leistungen eingestuft. Die Entschädigungssätze für die Lehrlinge sind in Sachsen mit 2 RM, 4 RM, 6 RM und 8 RM wöchentlich verbindlich erklärt. Eine Änderung kann nur eintreten, wenn der Lehrmeister mit dem gesetzlichen Vertreter des Lehrlings entweder einen Nachtrag zum Lehrvertrag abschließt, in dem auf die Entschädigung verzichtet wird, oder der Lehrherr ein Lehrgeld fordert. Das gilt vor allem bei Neueinstellungen von Lehrlingen. Allgemein sind die Obermeister der Ansicht, bei Einstellungen von Lehrlingen Vorsicht und Zurückhaltung walten zu lassen. Sehr richtig wurde an anderer Stelle gesagt, daß der Lehrherr sich den Eltern des Lehrlings gegenüber für das weitere Fortkommen des Lehrlings auch nach der Lehre verantwortlich fühlen muß.

Die neuen Ausweiskarten sind nun zum größten Teil an die Herren Obermeister zur Verteilung an die Kollegen ausgegeben. Hierbei wird an alle Kollegen die dringende Bitte gerichtet, bei Empfang der neuen Ausweiskarte die alte zurückzugeben und den Furniturrenhändlern bereitwilligst die neue Karte vorzuzeigen.

Kollege Magdeburg dankte am Schluß der Tagung dem Vorstände für die wieder so reich geleistete Arbeit, Kollege Kunz schloß mit dem Dank für rege Mitarbeit der Obermeister die neunstündige Tagung um 8 Uhr abends. (VII/449) Friedemann.

Hamburg. (Uhrmacher-Zwangssinnung.) Bericht über die ordentliche Versammlung am 2. Februar im Gewerbehäus. Der Obermeister, Kollege Werdo, eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden Kollegen und deren Damen. Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Obermeister den verstorbenen Kollegen Gläke und Verhovsek herzliche Worte des Nachrufes. Die Versammlung ehrt das Andenken an die Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen. Punkt 1: Verlesen der letzten Niederschrift. Die Niederschrift der letzten Versammlung wird verlesen und genehmigt. Punkt 2: Eingänge, Mitteilungen, Erledigung der Wirtschaftsfragen und Verschiedenes. Der Obermeister gibt die die Innung interessierenden Eingänge bekannt, unter anderem, daß Anzeigen gegen Pfandhäuser oder andere Unternehmen, die anonym gesandt werden, nicht brauchbar sind, da für eventuelle Zeugenaussagen unbedingt die Namensnennung erforderlich ist. Die für Hamburg geltenden Steuerrichtsätze sind über die Gewerbesteuer an das Landesfinanzamt abgesandt. Bei Streitigkeiten wende man sich an die Innung. Besonders wird auf den Verkaufskursus, welcher von der Verkaufsberatung veranstaltet wird

und vom 8. bis 12. Februar in Altona stattfindet, hingewiesen. Sodann erteilt der Obermeister Herrn Goldmann von der Deutschen Schußwaffengesellschaft das Wort zu einem kurzen Vortrag über die Gasschußwaffe. Die Versammlung nimmt davon Kenntnis. Punkt 3: Vorstandsergänzungswahl für die ausgetretenen Kollegen Möller und Busse. Die Wahl wird bis zur nächsten Versammlung zurückgestellt. Punkt 4: Bericht und Aussprache über die am 11. Januar stattgefundene Versammlung der Ladeninhaber betreffs der Anfangspreise. Der Obermeister erstattet den Bericht, der bereits veröffentlicht war. Beschlüsse werden nicht gefaßt; die Versammlung ist der Meinung, daß jeder sich zu der Angelegenheit selbst einzustellen habe. Punkt 5: Wahl einer Kommission zur Aufstellung des Haushaltplanes. Auf Vorschlag des Obermeisters werden die unter Punkt 6 zu wählenden Kassenrevisoren beauftragt, mit dem Vorstand zusammen den Haushaltplan auszuarbeiten. Gewählt werden die Kollegen A. Wenk und H. Nissen. Punkt 7: Bericht über die Sterbekasse. Der I. Vorsitzende, Kollege Feldt, gibt den Bericht über die Generalversammlung. Besonders hervorzuheben ist, daß die Eintrittsgelder um die Hälfte herabgesetzt sind und so jedem Kollegen die Möglichkeit gegeben ist, der Sterbekasse beizutreten. Anschließend werden die neun Hamburger Vertreter gewählt, und zwar die Kollegen Feldt, Tournier, Lehnerl, Voss, Werdo, Wenk, Maack, Hartmann und Thüring. Punkt 8: Aussprache über eine von den Innungen Altona, Hamburg und Wandsbek gemeinschaftlich vorzunehmende Reklame sowie Aufstellung einer Reparaturmindestpreisliste. Nach längerer Aussprache beschließt die Versammlung, bei genügender Beteiligung eine Gemeinschaftsreklame zu veranstalten. Die sich meldenden Kollegen genügen aber nicht, um die Reklame durchzuführen.

Betreffs einer Reparaturpreisliste gehen die Meinungen sehr auseinander. Die Abstimmung ergibt jedoch die Ausarbeitung einer Richtpreisliste für Reparaturen. (Laut Viertes Notverordnung darf eine Richtpreisliste für Reparaturen nicht ausgearbeitet werden.) (VII/451) H. Werdo, I. Obermstr. H. Feldt, I. Schriftf.

Hamm. (Zwangssinnung für das Uhrmacher-, Goldschmiede- und Optikerhandwerk Stadtkreis Hamm in Westf.) Am 9. März, abends 7^{1/2} Uhr, findet in Hamm, Restaurant „Bürgerhaus“, Kl. Weststraße, ein Vortrag des Herrn Tümena von der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel, Halle (Saale), über „Durch bessere Verkaufsmethoden — höhere Rentabilität“ mit Lichtbildern statt. (VII/468)

Herford. (Uhrmacher-Zwangssinnung.) Am 7. März, 15 Uhr, findet in Herford, Hotel „Vereinshaus“, ein Vortrag des Herrn Tümena (Halle) von der Verkaufsberatung für den Deutschen Uhrenfachhandel statt. Der Vortrag lautet: „Durch bessere Verkaufsmethoden — höhere Rentabilität.“ Es werden hierbei auch Lichtbilder gezeigt. (VII/466)

Leipzig. (Uhrmacher-Zwangssinnung.) Die erste Vierteljahrsversammlung 1932 wurde vom Obermeister, Herrn Kollegen Paul Magdeburg, am 22. Februar aus Anlaß des Volkstrauertages mit einem ehrenden Gedenken an die Toten des Weltkrieges, den ehemaligen sächsischen König und die im letzten Vierteljahr verstorbenen Mitglieder der Innung, die Herren Kollegen Albert und Flügel sen., eröffnet. Die Versammlung erhob sich von den Plätzen und gedachte in gleicher Weise der dahingegangenen Freunde unseres Faches, der Herren Kraft Behrens, Georg Fricke in Firma Georg Jacob G. m. b. H., und des zehnjährigen Todestages von Wilhelm Diebener, des Gründers der „Uhrmacher-Woche“ und der Gesellschaft der Freunde des Lehrlings- und Fachschulwesens im Uhrmachergewerbe.

Darauf wurden eine Reihe von Eingängen bekanntgegeben und vom Obermeister der inhaltsreiche Jahresbericht verlesen. Die Innung umfaßt 197 Mitglieder, die zur Zeit 36 Gehilfen beschäftigen. In seinem Schlußwort unterstrich Herr Magdeburg die Mahnung zu einigem Zusammenhalten. Der Bericht wurde mit Dank angenommen. Den Kassenbericht erstattete Herr Kollege Kirchner. Gegenüber dem Haushaltplan beliefen sich die Minder-einnahmen auf über 2600 RM. Als Kassenrevisoren erstatteten die Herren Kollegen Herrmann und Horrmann Bericht, letzterer legte eine sehr gründliche schriftliche Ausarbeitung vor, die zugleich Anregungen für die Verwaltung enthielt und von der Versammlung beifällig aufgenommen wurde. Bedauert wurde die außerordentlich hohe Zahl von Außenständen, deren Eintreibung trotz der persönlichen Bemühungen des Kassierers nicht möglich war. An die Säumigen wurde wiederholt die Bitte um Zahlung gerichtet. — Herr Kollege Gebser berichtete über die an durchreisende Uhrmacher gezahlten Unterstüßungen, die sich auf etwa 100 RM belaufen. Vorstand und Ausschüsse wurden ebenso wie der Kassierer einstimmig entlastet. Schriftliche Abstimmung ergab Annahme der Anträge des Herrn Horrmann, die Beseitigung der drei Umlagen fordern; ferner sollen die Einladungen usw. künftig nicht mehr durch den Innungsausschuß versandt werden, sondern durch Arbeitslose im Stundenlohn; die Reichstagung soll nur alle zwei Jahre stattfinden; aus dem Innungsausschuß soll die Innung austreten. Abgelehnt wurde dagegen